

Bestandsaufnahme zu unserem Schulleben am LMG – Stand November 2020

In unserem Leitbild heißt es zu Beginn:

5 *Am Lothar-Meyer-Gymnasium wollen wir unseren Schülerinnen und Schülern die Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten vermitteln, die sie brauchen, um sich in der **modernen (Welt-) Gesellschaft orientieren und an ihrer praktischen Gestaltung beteiligen** zu können.*

10 *Ausgangspunkt aller Überlegungen und übergeordnetes Ziel unserer Anstrengungen an unserem Gymnasium muss die Selbstständigkeit und **Studierfähigkeit der Schülerinnen und Schüler** in einer sich rasant verändernden, immer globaler bestimmten sozialen und physischen Umwelt und den daraus folgenden Anforderungen an ihre fachlichen und sozialen Kompetenzen sein. Die Entwicklung einer Bereitschaft zu lebenslangem Lernen und der Erwerb entsprechender Kenntnisse und Methoden sind deshalb grundlegend.*

15 Den entscheidenden Beitrag bei der Erfüllung dieses Auftrages leistet der **Fachunterricht** mit seinen spezifischen Methoden.

20 Aus der Umstellung auf einen kompetenzorientierten Unterricht mit Blick auf seine wissenschaftlichen Grundlagen hat sich ein Problem in der Anwendung der neuen Kerncurricula ergeben: Ohne Reduzierung der Inhalte fordern die Vorgaben für viele Fächer ein Maximum an Kompetenzen, die die Schülerinnen und Schüler jeweils zum Ende eines Doppeljahrgangs beherrschen sollen. In der schulischen Wirklichkeit fehlte besonders unter G8 aber die Zeit zum Üben, Festigen, Variieren und Anwenden der Kenntnisse.

25 Die Auswirkungen der erneuten Umstellung wieder zurück auf G9 müssen sich noch zeigen. Die Kerncurricula und die Stundentafeln wurden an die neuen Erwartungen z.B. im Bereich Berufsorientierung angepasst. Es lässt sich hoffen, dass es wieder mehr Zeit für die obengenannten Festigungsphasen gibt.

30 Um die Kompetenzorientierung zu sichern, erarbeiten die einzelnen Fachgruppen an unserer Schule in intensiver Auseinandersetzung mit den Vorgaben **schuleigene Lehrpläne**, die dann verbindliche Mindestanforderungen festlegen sollen. Diese wurden an die neuen Kerncurricula nach G9 angepasst. Gleichzeitig kommt es uns darauf an, solche **realistischen Konzepte** im Austausch mit anderen Schulen und verantwortlichen Politikern schulübergreifend zu verankern, damit die geplanten oder schon stattfindenden zentralen Prüfungen einen fairen Wettbewerb zwischen Schulen und Schulformen ermöglichen.

35 Grundsätzlich arbeiten wir nach der Stundentafel 1 (allgemeine Stundentafel); eine Ausnahme bildet der Musikzweig, der nach der Stundentafel 2 unterrichtet wird.

40 Damit wir besser abstimmen können, welche fachübergreifenden Kompetenzen wo geschaffen werden, haben wir im Schuljahr 2010/2011 ein **Methoden- und Medienkonzept** (siehe auch LMG-Homepage → *Das LMG* → *Konzepte*) verabschiedet, welches aufgrund neuer Vorgaben jetzt überarbeitet werden muss.

45 Mit Hilfe der **Lernentwicklungsbögen** werden die Lernprozesse der Schülerinnen und Schüler langfristig dokumentiert. Die individuelle Beobachtung und Beratung sollen gewährleisten, wo nötig und soweit es das Stundendeputat hergibt, frühzeitig zu fördern, bzw. wo möglich, eine weitere zusätzliche (Heraus-) Forderung anzubieten. Nach dem **Förderkonzept** unserer Schule sollen zusätzliche Förderstunden vor allem in den Hauptfächern in den Jahrgangsstufen 5 und 6 angeboten werden (siehe auch LMG-Homepage → *Angebote* → *Fördern und Fordern* → *Förderkonzept*). Als Möglichkeit für die interessierten oder besonders leistungsfähigen Schülerinnen und Schüler gibt es die Bläser- und Musikklasse (5-8), bzw. den Musikzweig (6-10, nach Stundentafel 2, bei entsprechender Nachfrage). Ab Jahrgang 9 haben die Jugendlichen die Wahl zwischen einem bilingualen Angebot, einer Sportklasse und einer MINT-Klasse. Außerdem gibt es für die verschiedenen Altersgruppen Arbeitsgemeinschaften für Theater und Musik sowie bei
55 ausreichender Nachfrage eine Arbeitsgemeinschaft zum First Certificate in English (kurz: *FCE*) und zu DELF (Diplôme d'études de langue française), Technik-Arbeitsgemeinschaften u.ä. Darüber hinaus nehmen wir regelmäßig an Wettbewerben teil (z.B. Chemie-Olympiade, Känguru Wettbewerb und Mathematik-Olympiade, Big Challenge Wettbewerb in Englisch, Vorlesewettbewerbe etc.).

60 Seit Beginn des Schuljahres 2012/13 sind wir Mitglied des **Kooperationsverbundes für Begabtenförderung des Landkreises Friesland**. Weitere kooperierende Schulen sind: Grundschule Osterstraße, Grundschule Langendamm, Grundschule Obenstrohe, Oberschule Varel, Oberschule Obenstrohe (siehe auch LMG-Homepage → *Angebote* → *Fördern und Fordern* → *Begabtenförderung*).

Im Rahmen dieses Verbundes haben besonders begabte Schülerinnen und Schüler auch die Möglichkeit, an schulform-übergreifenden Angeboten (gemeinsame Arbeitsgemeinschaften und Projekte) teilzunehmen, um ihre spezifischen Stärken bestmöglich zur Entfaltung zu bringen.

70 Die Angebote reichen dabei von Poetry-Slam und Englischem Theater über Philosophie bis zu Naturwissenschaftlichem Experimentieren und Programmieren. Einige Angebote finden wöchentlich wie AGs in der Schule statt, andere sind wie Seminare mit Übernachtung z.B. in einer Jugendherberge organisiert.

75 Ein IQ-Test ist zur Teilnahme natürlich nicht nötig. Stattdessen werden die Schülerinnen und Schüler, die ihren Lehrern im Unterricht als geeignet auffallen, am Ende jedes Schuljahres während der Zeugnis Konferenzen für das kommende Schuljahr für die Angebote vorgeschlagen. Interessierte Schülerinnen und Schüler, die auf diese Weise nicht nominiert werden, können sich

immer gerne an die Lehrkraft für das gewünschte Angebot wenden, die unter bestimmten Voraussetzungen einer Teilnahme trotzdem zustimmen kann.

80 Die Ergebnisse dieser Kurse werden einmal jährlich im Rahmen eines gemeinsamen Präsentationstages mit allen teilnehmenden Schulen allen interessierten Eltern und Lehrkräften vorgestellt.

In besonderen Fällen erfolgt eine individuelle Betreuung von Schülerinnen und Schülern, die z. B. bereits in der Sek. II schulbegleitend mit einem Studium beginnen.

85 In der Oberstufe sind wir bestrebt, den Schülerinnen und Schülern möglichst **viele Fächer und Wahlmöglichkeiten** bei den Prüfungsfachkombinationen anzubieten. Die Breite des Angebots ist auch abhängig von den Schülerzahlen – je mehr Schülerinnen und Schüler in einer Jahrgangsstufe in der Oberstufe sind, desto breiter ist das Angebot. In jedem Fall wollen wir sicherstellen, dass zumindest die drei zentralen Schwerpunkte (sprachliches, gesellschaftswissenschaftliches
90 und naturwissenschaftliches Aufgabenfeld) angewählt werden können. Eine Profilbildung mit Reduzierung dieser Vielfalt kann nicht unser Ziel sein, da die Schülerschaft in unserem Einzugsbereich nicht wie in einer größeren Stadt zwischen Gymnasien mit verschiedenen Profilen wählen kann.

Das **Seminarfach** in der Sek. II ermöglicht über den normalen Unterricht hinaus, die angestrebte Studierfähigkeit projektorientiert auszubilden. Hier bieten wir in der Regel in jedem Jahr
95 Kursthemen aus allen drei Aufgabenfeldern an und in den Projekten wird vor allem der fächerverbindende Aspekt betont.

Weiterhin veranstalten wir, verankert im Unterrichtsfeld von Politik & Wirtschaft, Planspiele (z.B. das „Management Information Game“ bei Ulla Popken), um die angestrebten Kenntnisse,
100 Fähigkeiten und Fertigkeiten zu fördern.

Für einen möglichst unmittelbaren Einblick in die Arbeitswelt nehmen in Jahrgang 11 alle Schülerinnen und Schüler an einem dreiwöchigen **Betriebspraktikum** teil. Zudem werden die **Berufsinformationsmessen und -tage** in Oldenburg besucht.

105 Das Lothar-Meyer-Gymnasium ist eine Ausbildungsschule, da sowohl Studentinnen und Studenten der Universität Oldenburg ihr Praktikum bei uns absolvieren als auch Referendarinnen und Referendare des Studienseminars Wilhelmshaven hier ausgebildet werden.

Wir arbeiten in vielen Bereichen mit **außerschulischen Partnern** zusammen (Verein für Kunst
110 und Wissenschaft, Johanniter Unfallhilfe, Lernort Technik (für die MINT-Klassen), Kriegsgräberfürsorge, lokale Sportvereine, Werder Bremen etc.).

Zur Orientierung in der modernen Gesellschaft gehört es auch, dass wir als Schule versuchen, uns für Nachhaltigkeit in allen Bereichen einzusetzen. Deswegen versuchen wir, Energie zu spa-

115 ren, beziehen Grünen Strom und sind 2010/11 auf Kopierpapier aus 100% Recycling-Papier um-
gestiegen. Weiterhin haben wir im Rahmen unseres Fahrtenprogramms eine Prüfung von ge-
planten Fahrten auf ihre Umweltverträglichkeit eingeführt, von deren Ergebnis die Genehmigung
abhängig gemacht wird.

Über den Unterricht hinaus geben die verschiedenen **Austauschprogramme** (zur Zeit mit den
120 USA, den Niederlanden und Frankreich sowie individuelle Austauschfahrten mit „Friendship
Force“) unseren Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, andere, darunter auch außereuropä-
ische Kulturen und Gesellschaften kennenzulernen.

Außerhalb dieser Austauschfahrten bieten wir den Jugendlichen bei den verschiedenen Schul-
fahrten (siehe auch LMG-Homepage → *Das LMG* → *Konzepte* → *Fahrtenkonzept*), insbesondere
125 auch bei den Studienfahrten in Jahrgang 13, die Möglichkeit, ihren Horizont zu erweitern und Er-
fahrungen in anderen Regionen und anderen Umfeldern in einer Gruppe zu machen.

Alle unsere Anstrengungen zielen darauf, unseren Schülerinnen und Schülern zu vermitteln,
dass die Schule zwar einen eigenen (Schon-) Raum darstellt, der aber in die moderne (Welt-)
130 Gesellschaft eingebettet und vielfältig mit ihr verbunden ist.

Ein zentraler Punkt unseres Leitbildes ist im folgenden Abschnitt formuliert:

*Lernende und Lehrende, Eltern und alle anderen an der Gestaltung unserer Schule Mit-
wirkenden wissen, dass unsere Schule über viele Jahre hinweg für alle einen sie **prägen-**
135 **den Lebensraum** darstellt. Hier wird erfahren und eingeübt, dass Konflikte gewaltfrei ge-
löst werden können, dass Regeln Gruppen übergreifend für alle gelten sollen, dass wir
miteinander mehr erreichen als nebeneinander oder gar gegeneinander und dass wir uns
wechselseitig mit Achtung begegnen und so weit wie möglich helfen sollten.*

140 Die kooperative Gestaltung eines Lebensraumes für rund 1100 Schülerinnen und Schüler, et-
wa 90 Lehrkräfte und ca. 30 sonstige Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen (Sekretariat, Hausmeister
und Reinigungspersonal, Mensapersonal, pädagogische Hilfskräfte, Schulassistent, Schulsozial-
arbeiterin) ist eine sehr große Herausforderung, der wir uns immer wieder neu stellen müssen.

145 Zusätzlich gelten für unsere Schule weitere besondere Bedingungen:

Das Lothar-Meyer-Gymnasium ist ein Gymnasium mit einem **großen Einzugsgebiet**: Unsere
Schülerschaft kommt aus über 20 Grundschulen in den umliegenden Ortschaften und Gemein-
150 den. Rund die Hälfte von ihnen und auch der Lehrkräfte haben einen Schulweg von mehr als 20
Minuten mit dem Auto oder öffentlichen Verkehrsmitteln zu bewältigen.

Aus den langen Fahrtzeiten haben wir bereits Konsequenzen gezogen: Am Lothar-Meyer-Gymnasium ist im Normalfall nach der 8. Stunde (15:30 Uhr) Unterrichtsschluss, freitags mit wenigen Ausnahmen nach der 6. Stunde. Der Mittwochnachmittag wird zudem in der Regel für die
155 Arbeitsgemeinschaften frei gehalten, damit möglichst viele Schülerinnen und Schülern das Angebot nutzen können.

Um das **Gemeinschaftsgefühl an unserer Schule** zu fördern, finden in verschiedenen Jahrgangsstufen jährlich **gemeinsame Veranstaltungen** statt. So wird für **Jahrgang 5 und 6** jedes
160 Jahr ein englischsprachiges Theaterstück aufgeführt und **für alle Jahrgänge der Sek. I** werden verschiedene Sportturniere organisiert.

Wenn es trotz unserer Bemühungen im Schulalltag irgendwo zu Problemen und Konflikten kommt, greift unser Beratungskonzept. Bei unserer Schulsozialarbeiterin und der Beratungslehre-
165 rin können alle Mitglieder der Schulgemeinde Begleitung und Beratung bei Schwierigkeiten finden, die – auch, aber nicht nur – in der Schule auftreten und sie beschäftigen. In besonderen Fällen wird die Arbeit durch das Krisenteam (im Schuljahr 2013/14 eingerichtet) unterstützt (siehe auch LMG-Homepage → *Angebote* → *Fördern und Fordern* → *Beratungskonzept*).

170 Damit der **Übergang der Grundschul Kinder** an unsere Schule möglichst problemlos erfolgen kann, pflegen wir eine intensive Zusammenarbeit mit den Grundschulen. Regelmäßige Treffen sowie Hospitationen im Rahmen der Informationstage (s.u.) zwischen den Lehrkräften der Grundschulen und des LMG ermöglichen den Austausch über Inhalte, Methoden, Erfahrungen und Erwartungen.

175 Unser Kontaktlehrer zu den Grundschulen informiert Ende der Klasse 3 oder Anfang der Klasse 4 auf Anforderung in den Grundschulen darüber, welche Veränderungen der Wechsel von der Grundschule zum Gymnasium für Kinder und Eltern mit sich bringt.

Kurz nach den Halbjahreszeugnissen bieten wir **Schnupperunterricht**, einen **Nachmittag der offenen Tür** und **Informationsabende** an, zu dem alle interessierten Viertklässler eingeladen
180 werden. Sie können sich mit ihren Eltern die Schule ansehen und über unser Angebot informieren.

Zu Beginn des neuen Schuljahres wird der Unterricht der **fünften Klassen** in den ersten zwei Tagen so organisiert, dass sie alle Schulstunden mit den jeweiligen Klassenleitungsteams (möglichst immer ein Kollege und eine Kollegin) verbringen. Die Kinder können an diesen Tagen ihre
185 neue Schule erforschen und sich leichter zu einer Klassengemeinschaft finden. Fester Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit sind zudem die Kennenlertage zu Beginn des ersten Halbjahres.

Je zwei Schülerinnen und Schüler aus dem 9. Jahrgang fungieren als **Paten** für eine Klasse, damit unsere Jüngsten bei Fragen auch Ansprechpartner aus der Schülerschaft haben. Zudem

190 verzichten wir in den ersten paar Wochen auf zensierte schriftliche Arbeiten und begleiten die
Entwicklung durch eine erste Besprechung des ganzen Klassenkollegiums nach etwa 8 – 10 Wo-
chen sowie viele informelle, individuelle Gespräche unter den Kolleginnen und Kollegen (siehe
auch LMG-Homepage → *Angebote* → *Neu in Klasse 5?*). Mit den Eltern werden ebenfalls bei
195 Bedarf Informationsgespräche geführt und der erste Elternsprechtag findet Ende Novem-
ber/Anfang Dezember statt.

Die **Inklusion von Kindern mit Behinderungen** wird von uns weiter ausgebaut. Wir haben in
den letzten Jahren immer schon Kinder integriert, die von ihren Voraussetzungen her den Anfor-
derungen des Gymnasiums gewachsen sind. Die zielgleiche Ausrichtung auf das Abitur setzt da-
200 bei Grenzen, wie weit die Inklusion am Gymnasium möglich ist. Deshalb muss - neben der Schaf-
fung von bestimmten, notwendigen Rahmenbedingungen (z.B. die Umsetzung der Barrierefrei-
heit und die Fortbildung der Lehrkräfte) auch die Diskussion um die Realisierbarkeit verschiede-
ner Konzepte und Vorstellungen von Inklusion weitergeführt werden (siehe auch LMG-Homepage
→ *Angebote* → *Fördern und Fordern* → *Inklusionskonzept*). Um die besonderen Bedingungen für
205 das Gelingen von Inklusion am Gymnasium weiterentwickeln zu können, sind wir Mitglied im Ar-
beitskreis Inklusion der Bildungsregion Friesland und haben zudem 2013 den Gesprächskreis
„Inklusion am Gymnasium“ ins Leben gerufen. Dort haben sich die Gymnasien der friesischen
Halbinsel zur gemeinsamen Weiterarbeit an dieser wichtigen Aufgabe vernetzt.

210 Dass wir seit 2004/05 **Ganztagschule** sind, ist ebenfalls ein Faktor, der die Gestaltung des
Lebensraums Schule massiv beeinflusst. Für uns bedeutete das vor allem, die **räumlichen Vo-
raussetzungen** für einen ganztägigen Aufenthalt an unserer Schule zu schaffen, zum einen
durch die **Pausenhalle** (2006), durch die **Mensa** (2008) und die Einrichtung von **Lehrerarbeits-
räumen** sowie durch eine Vergrößerung des **Schulhofes** (2010). Die Umgestaltung des erweiter-
215 ten Schulhofes mit Blick auf den Ganztagsbetrieb wird weiterhin durch einen Ausschuss beglei-
tet, in dem Lehrkräfte, Eltern und Schülerschaft zusammenarbeiten.

Seit mehr als zwei Jahren befinden wir uns nun in einer umfassenden Bauphase, die uns auch
die kommenden drei bis vier Jahre noch begleiten wird. Das stellt uns organisatorisch vor einige
220 Schwierigkeiten. Um die Schule "fit für die Zukunft" zu machen, werden fast alle Gebäudeteile
nacheinander von Grund auf saniert.

Am alten M-Trakt wurde 2018 als Erstes der neue M-Trakt mit 10 Klassenräumen angebaut,
danach erfolgte eine grundlegende Umgestaltung des alten M-Trakts mit der Einrichtung des
LMC (Lothar-Meyer-Café), das seit dem Schuljahr 2019/20 durch die gps-Wilhelmshaven betrie-
225 ben wird. Hier wurde das Foyer als ein großzügiger, heller Arbeits- und Aufenthaltsbereich einge-
richtet. Es kann auch als kleine Bühne genutzt werden.

Die Baumaßnahmen gehen derzeit im N-Trakt weiter, bevor dann der A-Trakt und die Verwaltung sowie der K-Trakt an die Reihe kommen. Dadurch werden wir längerfristig immer wieder bestimmte Gebäude oder Gebäudeteile nicht nutzen können, müssen aber eine gleichbleibende Anzahl an Schülern unterbringen. Das heißt, dass wir in der Übergangszeit kreative Lösungen finden müssen und auf eine hohe Flexibilität bei allen Mitgliedern der Schulgemeinschaft bauen müssen.

In der Konsequenz des Ganztagsbetriebes haben wir an den Tagen mit Nachmittagsunterricht für alle eine feste Mittagspausenstunde (13:15 bis 14:00 Uhr) eingerichtet. Seit März 2011 gibt es für diese Mittagspausen eine Ausleihe sowohl von Gesellschaftsspielen als auch von Spielgeräten für draußen.

Seit dem Schuljahr 2012/13 bieten wir vorrangig für die Jahrgänge 5 und 6 von Montag bis Donnerstag in Varel eine **Ganztagsbetreuung bis 16 Uhr** an, zu der die Kinder verbindlich für ein halbes Jahr angemeldet werden. Die Eltern entscheiden selbst, für welche(n) der vier Tage sie ihr Kind anmelden wollen. In der Ganztagsbetreuungsgruppe wird nach dem gemeinsamen Essen in der Mensa und einer kurzen Freizeit eine Hausaufgabenzeit angeboten. Danach werden in Kooperation mit verschiedenen außerschulischen Partnern Angebote gemacht, die aus allen Bereichen kommen können (Sport, Musik, Gestalterisches, Praktisches etc.). Mittwochs können die Ganztagskinder auch aus dem AG-Angebot wählen. Für diese Gruppe wurden zwei Räume im neuen Ganztagsbereich im A-Trakt (untere Ebene) eingerichtet (siehe auch LMG-Homepage → *Angebote* → *Ganztagsangebot*). Durch den Umbau wird der Ganztagsbereich allerdings einen neuen Platz bekommen müssen, da der A-Trakt dann wieder für Klassen- und Kursräume genutzt werden soll.

Ebenfalls im Schuljahr 2012/13 haben wir die Anzahl der **Doppelstunden** so weit, wie es stundenplantechnisch noch zu organisieren war, erhöht. Die 5-Min.-Pause zwischen der 3. und 4. Stunde wurde zugunsten einer längeren großer Pausen gestrichen. Diese **Rhythmisierung** bringt etwas mehr Ruhe in den Schulalltag.

Die Situation ist in Hinblick auf Schülerarbeitsräume im Moment noch sehr unbefriedigend, da wir den Schülerinnen und Schülern aufgrund der Bausituation weder feste Räume noch eine adäquate Raumausstattung mit Zugang zum Internet anbieten können. Das wäre im Hinblick auf das selbstständige Arbeiten wichtig, um im Rahmen der Ganztagschule auch Freistunden für Hausaufgaben, Recherchen und Selbststudium effizienter nutzen zu können. Dafür fehlen zudem bisher (Aufenthalts-) Räume ausdrücklich nur für die Oberstufe. Die Umbaumaßnahmen in den nächsten Jahren sollen da Verbesserungen bringen.

Für den ganztägigen Aufenthalt können unsere Schülerinnen und Schüler im Normalfall das
265 Foyer und bei schlechtem Wetter auch die Mensa nutzen. Weiterhin stehen in Freistunden und
Pausen die Spielgeräte auf dem Schulhof mit seinen zahlreichen Sitzmöglichkeiten zur Verfü-
gung, die Spieleausleihe wurde schon erwähnt. Ergänzend können sich die Schülerinnen und
Schüler **Schließfächer** mieten, um die Schultasche nicht den ganzen Tag mit sich tragen zu
müssen.

270 Damit unsere Schule trotz aller Begrenzungen auch ästhetisch möglichst ansprechend wird,
kümmert sich der Fachbereich Kunst um die Gestaltung der Flure und Gebäude.

Der individuellen Gestaltung der Klassenräume durch die Schüler sind leider sehr enge Gren-
zen gesetzt, weil Faktoren wie die Veränderung der Klassengröße es meistens verhindern, dass
eine Klasse über mehrere Jahre in einem bestimmten Klassenraum bleiben kann. Das wird sich
275 auch nach dem Umbau nur bedingt ändern, da vor allem die zu geringe Anzahl an ausreichend
großen Klassenräumen weiterhin ein Problem darstellt. Besonders im A-Trakt sind die Räume
nämlich für Klassenstärken von bis zu 30 Kindern (das ist der Klassenteiler für die Jahrgänge 5
bis 9) zu klein. Außerdem müssen wegen der Inklusion auch manchmal große Klassenräume im
K-Trakt im Erdgeschoss durch kleinere Klassen belegt werden, um die Barrierefreiheit zu ge-
280 währleisten.

Wenn die Umbaumaßnahmen abgeschlossen sind, soll aber die räumliche Aufteilung der Schu-
le insgesamt neu organisiert werden. Angedacht ist z.B. die Zuordnung verschiedener Gebäude
zu bestimmten Jahrgangsstufen.

285 Grundsätzlich wollen wir erreichen, dass alle Gruppen an der Ausgestaltung unserer Schule
mitwirken. Beispiele gibt es viele:

So hat die **SV** seit einigen Jahren – auf eigene Initiative hin – ein Shirt mit dem Schullogo im
Verkauf (als Polo-Shirt und Sweatshirt/Hoodie in verschiedenen Farben und Formen, seit 2015
auch als College-Jacke), das von vielen Schulseitigen bei zahlreichen Gelegenheiten getra-
290 gen wird. Der Verkauf der Shirts wird von der SV selbstständig organisiert. Außerdem wurden der
SV mit der ehemaligen Cafeteria (rechts neben dem Eingang zum N-Trakt) ganz zentral gelege-
ne Räume zur Verfügung gestellt, in denen sie auch regelmäßig für die Schülerschaft anspre-
chbar ist.

Die Vertreter der Schülerschaft treffen sich regelmäßig mit dem Schulleiter zum Informations-
295 austausch und um ihre Anliegen vorbringen zu können. Diesen Zweck verfolgen z. B. auch die
jährlich stattfindenden SV-Seminare, an denen neben den Klassensprecherinnen und –sprechern
auch andere Interessierte teilnehmen können. Seit 2011 gibt es in der Struktur der SV zusätzlich
die Ebene der Jahrgangssprecher, um die Zusammenarbeit in der Schülerschaft zu verbessern.
Die vielfältigen Aktionen der SV (z. B. die jährliche „Milchparty“ für den 5. und 6. Jahrgang) wer-
300 den von der Schulleitung und dem Kollegium unterstützt. Bei der Ausgestaltung des Ganz-

tagsangebotes hat die SV sich bei der Schulhofgestaltung und der Spieleausleihe mit vielen Vorschlägen eingebracht.

305 Wichtig ist uns auch, die Schülerinnen und Schüler in die Verantwortung für Gebäude und Schulhof mit einzubeziehen, indem z. B. die Klassen abwechselnd in der Mittagspause für Ordnung sorgen (Pausenhallendienst in Varel).

Andere Bereiche, in denen Schülerinnen und Schüler etwas für die Gemeinschaft tun, sind z. B. neben dem Erste-Hilfe-Team die Mitarbeit in der Schülerbibliothek und die Patenschaften für die Klassen 5.

310 Seit dem Schuljahr 2010/11 erhalten Schülerinnen und Schüler für besondere soziale Dienste als Anerkennung eine Urkunde.

315 Auf Kollegiumsseite gibt es schon traditionell das Boule-Spiel mit Grillen zum Abschluss der Sommerferien sowie das Boßeln mit Grünkohl-Essen am Halbjahresende (regelmäßig mit Besuch von Ehemaligen und Kolleginnen und Kollegen unserer Partnerschule, dem Roelof van Echten College aus den NL).

Wegen der vielen Aktivitäten in unserem Schulleben gibt es mittlerweile einen Ausschuss, der die große Zahl der am LMG angebotenen Veranstaltungen zeitlich und organisatorisch aufeinander abstimmt.

320

Weiterhin heißt es in unserem Leitbild:

*Wir beachten, dass zu einer ganzheitlichen Entwicklung junger Menschen nicht nur Wissenschaftsorientierung, sondern genauso die Pflege musischer und sportlicher Fertigkeiten und Fähigkeiten gehören. Wir fördern alle Bestrebungen, die unsere Schule zu einem **kulturellen Zentrum** in unserer Stadt werden lassen.*

325

330 Musische und sportliche Fertigkeiten und Fähigkeiten spielen im Rahmen einer Ganztagschule eine besondere Rolle, da sie einen gewissen Ausgleich zu der vorwiegend kognitiv orientierten Arbeit im Unterricht darstellen. Dazu passt, dass gerade die handlungsorientierten Arbeitsgemeinschaften (kurz: AGs) sich besonderer Beliebtheit erfreuen, wie zum Beispiel die **Musik-AGs**. Das ist sicherlich auch ein Erfolg der seit 2001 angebotenen **Bläserklasse**, bei der musikinteressierte Schülerinnen und Schüler zunächst zwei Jahre lang im Rahmen des Musikunterrichtes und einer weiteren Instrumental-Stunde ein Blasinstrument erlernen. Seit 2010 wird diese Klasse in Jahrgang 7 und 8 als **Musikklasse** für andere Instrumente geöffnet und als besonderes Angebot weitergeführt. Seit dem Schuljahr 2014/15 wird das Angebot – bei ausreichender Nachfrage - aufsteigend ab Jahrgang 5 in einen **Musikzweig** umgewandelt, bei dem Musik bis Jahrgang 10 zum Langzeitfach wird (nach Studentafel 2) (siehe auch LMG-Homepage → Angebote → Unterricht → Musikzweig).

340 Im **Sportbereich** ist vor allem die Zusammenarbeit mit verschiedenen Sportvereinen und Werder Bremen zu nennen, indem beispielsweise Trainingseinheiten im Sportunterricht von Vereinsspielerinnen oder –spielern durchgeführt werden. Seit dem Schuljahr 2014/15 wird in Jahrgang 10, seit 2016/17 bereits mit Jahrgang 9 einsetzend, als Profil eine **Sportklasse** (siehe auch LMG-Homepage → Angebote → Unterricht → Sportklasse) angeboten, in der zusätzlich zum regulären Sportunterricht und Sporttheorie Sport unterrichtet wird, um Interessierte besser für die Abiturprüfung in Sport vorzubereiten. Verschiedene Sportwettbewerbe sowie ein **Sporttag** zum Schuljahresende ergänzen das Programm.

350 Mit unserer seit Jahren sehr aktiven **Theater-AG**, die bereits verschiedene, auch internationale Preise gewonnen hat, und unserer ebenso ausgezeichneten **Schülerzeitung „Kaktus“** leisten wir weitere wichtige Beiträge bei der Entwicklung unserer Schule zu einem kulturellen Zentrum Varel. Gleiches gilt für die zahlreichen Konzerte der Arbeitsgemeinschaften und Musikklassen, die auch oft außerschulisch von Bedeutung sind (z.B. Auftritte bei öffentlichen Veranstaltungen, Weihnachtskonzerte in der Kirche, Jazz-Konzert im Dangaster Kurhaus).

355 Die Fachgruppe **Kunst** spielt eine weitere, besondere Rolle. Neben den vielen Ausstellungen innerhalb unserer Schule werden inzwischen vermehrt außerschulische Möglichkeiten für Ausstellungen genutzt (z.B. im Rathaus in Varel oder im Wartezimmer einer örtlichen Arztpraxis), um die Ergebnisse des Kunstunterrichts angemessen präsentieren zu können. Unter dem Motto „Kunst verbindet“ hat die Fachgruppe KUNST schließlich ein Austauschprogramm mit unserer 360 Partnerschule in Zlotoryja entwickelt, welches seit 2011 organisiert wird.

Die spezifische regionale Einbindung unserer Schule wird in der Regel durch das Angebot einer **Plattdeutsch-AG** unterstützt, deren Erfolg sich an der regelmäßigen Teilnahme unserer Schülerinnen und Schüler an überregionalen Plattdeutsch-Lesewettbewerben messen lässt.

365 Die Geschichte des Lothar-Meyer-Gymnasium und seiner Vorläufer im Bereich des Höheren Schulwesens ist eng mit der Geschichte der Stadt Varel verknüpft. Wir sind uns dieses Zusammenhangs bewusst und wollen ihn pflegen. Die Einbindung in den geschichtlichen Rahmen ist durch die 2010 erschienene Schulchronik erfolgt. Die Weiterführung der Chronik wird durch die 370 verschiedenen Archive der Schule gewährleistet. Aktuelle Informationen können auf unserer Homepage unter dem Stichwort „Archiv“ eingesehen werden.

2016 konnten wir dank des großen Engagements aller Beteiligten das Jubiläum "175 Jahre höheres Schulwesen in Varel" mit einer Projektwoche und einem großartigen Schulfest gebührend feiern.

375

Unsere Schule stellt ihre Aula immer wieder für Konzerte, Vorträge, Theateraufführungen lokaler und regionaler Veranstalter zur Verfügung. Der **Verein für Kunst und Wissenschaft** arbeitet deshalb mit uns zusammen und hat die Aula mit Filmvorführtechnik ausgestattet, die wir ebenfalls nutzen können.

380

Der letzte Absatz unseres Leitbildes beschreibt, dass wir als Schule in einem ständigen Entwicklungsprozess stehen:

385

*Schule wird nicht von einem Tag auf den anderen neu erfunden, sondern steht in einer seit vielen Jahrhunderten dauernden Entwicklung. Wir wollen uns deshalb am Lothar-Meyer-Gymnasium immer wieder darüber verständigen, was sich bewährt hat und erhalten werden soll, aber auch korrigieren, was verbessert werden kann und muss. Wir wollen eine **lernende Schule** sein, die ihre Entwicklung möglichst selbständig und ohne Hast plant und kontrolliert.*

390

Um den verschiedenen Anforderungen, die regelmäßig von allen Seiten – vor allem aus Politik, Wirtschaft und den Universitäten – an uns gestellt werden, begegnen zu können, arbeiten die Lehrkräfte ständig an ihrer persönlichen **Weiterbildung**. In den Fachgruppen finden gemeinsame Fortbildungsveranstaltungen statt, die Zusammenarbeit in regionalen Netzwerken sichert den Erfahrungsaustausch mit anderen Schulen. In regelmäßigen Abständen trifft sich das gesamte Kollegium, gegebenenfalls mit der Schülerschaft und den Eltern, zu schulinternen Fortbildungen. So wird seit 2015/16 im Rahmen der allgemeinen Präventionsarbeit der Zukunftstag alle zwei Jahre für eine Fortbildung des Kollegiums zu Themen im Kontext von Prävention organisiert (abwechselnd mit der Gestaltung des Welttags des Buches).

395

Dabei sind Neuerungen häufig kritisch zu sehen, weil strukturelle und organisatorische Grenzen und Notwendigkeiten zu wenig beachtet werden. Die Diskussion erfolgt regelmäßig in den **Ausschüssen**, die an unterschiedlichen Themen arbeiten, und in den verschiedenen **Gremien** (Schulvorstand, Schulleitungsbesprechungen, Personalrat, Dienstbesprechungen im Kollegium, Schulelternrat, Schülerrat). Auch der Austausch zwischen den Gremien ist gewährleistet.

400

Weiterhin bemühen wir uns um systematische **Evaluation**. Neben der ohnehin täglich laufenden informellen Bewertung der eigenen Arbeit werden jetzt alle an dieser Schule Beteiligten in formalisierte Evaluationsprozesse einbezogen. So haben wir z. B. intern bewertet (durch Schülerbefragung), wie die Schülerinnen und Schüler den Übergang von der Grundschule auf das Gymnasium erleben und ob unser Angebot ihren Bedürfnissen gerecht wird. Im Schuljahr 2012/13 wurde eine Gesamtevaluation mit SEIS durchgeführt, 2013/14 eine Befragung zur Gesundheitsaspekten am Arbeitsplatz (BUGIS). Diese Evaluationen münden in Zielformulierungen mit klaren zeitlichen Rahmenvorgaben, so dass sich sinnvolle Änderungen in absehbarer Zeit durchführen lassen (siehe auch LMG-Homepage → *Das LMG* → *Schulprogramm* → *Zielformulierungen*).

405

410